

Sonntag 13.11.2022 Damen LL-S TuS Steißlingen 2 – HSG Dreiland (30:23)

Früh aufstehen ist nicht unser Ding – Ab und Auf und Ab am Bodensee

Mit einer unnötigen, aber verdienten Niederlage mussten die Damen der HSG Dreiland am Sonntag-Mittag enttäuscht die Heimreise antreten.

Der Ausflug startete zu nachtschlafender Zeit pünktlich mit der Dämmerung. So richtig wach war keiner und dies sollte auch das Motto des Tages bleiben, auch wenn man sich etwas anderes vorgenommen hatte.

Ein Vorteil der frühen Anreise, kaum Verkehr und damit eine entspannte Anreise, allerdings im Bus, was für unsere potentiellen Reisekranken nicht gerade förderlich ist. Die Idee des Busfahrers über den Feldberg zu fahren wurde gleich im Keim erstickt, wollte man doch lieber mit einer zumindest etwas spielfähigen Mannschaft antreten und nicht mit trikotfarbenen Gesichtern auf der Platte stehen.

Das richtige Aufwärmen war bitter nötig, so fühlten sich die 18°C Hallentemperatur doch eher nach Kühlschrank an. Leider waren bis zum Anpfiff noch nicht alle Gliedmaßen und Organe auf Betriebstemperatur und folgerichtig lag die HSG gleich mal ein paar Törchen hinten. Ab der siebten Minute gelangen dann aber auch eigene Tore und man kämpfte sich zum Ende des ersten Viertels auf ein Unentschieden heran (6:6).

Bis zur Pause entwickelte sich dann ein ausgeglichenes Spiel, mit maximal einem Tor Führung mal für die HSG und meist für den TuS (13:13).

Großartige Geschehnisse gab es nicht zu kommentieren. Nach der Anfangsflaute war die HSG besser im Spiel und konnte, sobald die gegnerische Abwehr in Bewegung gebracht wurde relativ einfache Tore erzielen. Lediglich das geforderte Tempospiel wurde nicht auf die Platte gebracht und in der Abwehr die 9-Meter-Zone zu oft kampflös den Gastgeberinnen überlassen. Trotzdem waren durchaus Punkte möglich sofern man die nächsten 30 Minuten die vom Trainer bemängelten Punkte abstellen und die Vorgaben für das Angriffsspiel entsprechend umsetzen würde.

Deutlich wacher und konzentrierter kamen die TuS-Damen aus der Kabine und so lag die HSG nach 40 Minuten mit fünf Toren hinten (16:21 – Auszeit HSG). Um ein Debakel abzuwenden, wurde die Ansprache entsprechend lauter. Die HSG-Damen mussten endlich aufwachen und sich zumindest kämpferisch gegen die sich anbahnende Niederlage aufbäumen. Und siehe da, die Ansprache zeigte ihre Wirkung. Plötzlich war die Abwehr aggressiver und im Angriff wurde nun auch wirklich versucht doch mal öfter aufs Tor zu werfen. Die Folge war ein 5:0 Lauf der HSG, was wiederum den TuS zur Auszeit nötigte.

Die HSG war drauf und dran das Spiel zu drehen (21:21).

Warum auch immer klappte ab der 50. Minute immer weniger. Bis fünf Minuten vor dem Ende blieb man aber in Schlagdistanz (22:24). Danach war es dann aber vorbei. Ballverlust im Angriff, Gegenstoßtor Steißlingen und das Ganze schneller als im Minutentakt – dann verliert man anstelle knapp deutlich mit sieben Toren (23:30).

Woran lag es? Ein kleines Rechenbeispiel aus der Statistikecke. Unsere Trefferquote war mit 70% die bisher beste. Auch die Abwehr war von den letzten Minuten abgesehen im grünen Bereich. Hätten wir so oft aufs Tor geworfen, wie unsere Gegnerinnen, hätten wir mit vier Toren gewonnen. Nun darf jeder selber ausrechnen wie oft wir und wie oft der TuS aufs Tor geworfen.

Warum bei unseren Spielerinnen immer wieder mal der Drang zum Tor verloren geht, obwohl es doch eigentlich mit der Quote stimmt? Da darf sich Jede gerne selber hinterfragen.

Sei's drum, Niederlage abhaken und nächsten Samstag zur Primetime in Weil eine Reaktion zeigen und die nächsten Punkte holen. Sonst kopiert unsere Lokalpresse ruckzuck die

Schlagzeile „Krise bei der HSG“ von unseren Herren auf die Damen 😊 Also aufpassen zu oft verlieren verboten!

HSG Dreiland: Anke Bächtold, Ena Brisevac (beide Tor), Marija Milenkovic (5/3) Alessa Göth (1), Jessica Schmidt, Finja Knössel (4), Leonie Kirsch, Tina Wollschläger (4/2), Nathalie Herzog (5/1), Julia Leisinger, Christina Leisinger, Stephanie Krämer, Jana Darius (5), Janina Schatz